

# The kissing Whisky

Von Hypsilon

## Kapitel 47: Das Lächeln der Prinzessin Teil 2

Ein Lächeln, so herzergreifend, so warm und hell, so ehrlich und unschuldig. Die rosahaarige Soldatin fühlte sich jedes Mal ertappt, wenn sie die Prinzessin mit ihrem liebe vollen Lächeln erblickte, ertappt und mit der Gesamtsituation ihrer Gefühle überfordert.

„Sag mal, was ist eigentlich los mit dir?“ – Mushroom blieb beinahe das Herz stehen, als sie sich erneut hinter einem Fass versteckte und Luft rang, da überraschte sie ein Mitmatrose und machte das ganze nicht gerade besser.

„Mit mir?“, presste sie heraus und Sapphire kniff die Augen zusammen. „Siehst du sonst jemanden hier hinten?“ Naiv sah sich die dunkelhäutige Soldatin um, während sich ihre Unruhe langsam wieder legte und sie ein freches Grinsen aufsetzen konnte.

„Mach dir mal um mich keine Sorgen, alles Paletti“, sagte sie zu Sapphires Verwunderung. Sie verhielt sich immer noch etwas eigenartig und er schien die Antwort auf seine Frage bereits zu kennen.

„Ich weiß, was es ist, wir befinden uns auf einem Schiff, welches nicht von Kori angeführt wird, das ist für mich auch etwas eigenartig, auch wenn ich Hina-sama sehr schätze“, fügte er seiner Eingebung noch hinzu. Erst wollte Mushroom protestieren und ihm klar machen, dass sie damit absolut kein Problem hatte, doch dies bedeutete auch, zu erklären, was tatsächlich das Problem war, wenn es denn überhaupt eines war.

Eine Weile sah der Soldat zu der kleineren herab und überlegte. Er wollte ihr helfen, immerhin waren sie doch alle sowas wie Freunde, wobei er dabei seinen Zwillingbruder nicht hinzuzählte, aber Mushroom wollte er auf jeden Fall eine Freude machen.

„Weißt du was wir machen?“, fragte er und schnippte mit seinem Finger, als ihm der Einfall kam, Mushroom besah ihn nur mit erhobenen Augenbrauen, auf die Lösung war sie nun gespannt.

„Wie statten der Prinzessin auf ihrem Schiff einen Besuch ab, das Schiff ist zwar nicht unter Koris Kommando, aber auch nicht unter dem einer Konkurrentin“, sagte er und ohne dabei auf den Protest zu reagieren, den Mushroom sofort mit Händen und

Füßen startete, denn Worte wollte ihr nicht über die Lippen kommen, schnappte er die Soldatin und zog sie über Deck direkt zum anderen Ende und schwang sich mit ihr mit einem Tau auf das Schiff des König von Alabasta.

Mit einem überraschten und einem erfreuten Ausruf schwangen die beiden hinüber und landeten am benachbarten Schiff. Sofort machte sich die Unruhe wieder breit und Mushroom begann sich unwohl zu fühlen. Abermals ertappt und in die Ecke getrieben. Wie sollte sie nur aus dieser Situation herauskommen?

„Komm schon, du hast dich der Prinzessin ja noch nicht mal vorgestellt, das ist äußerst unhöflich von dir, dabei ist soooo nett“, erklärte Sapphire Mushrooms Faux pas, der ihr in diesem Moment reichlich egal war. Doch in ihrer Überwältigung der Situation konnte sie sich auch nicht besonders wehren, denn vollkommen perplex von ihrer eigenen Untätigkeit ließ sie sich von Sapphire in eine Art Gemeinschaftsraum ziehen, wo Vivi gerade mit Kori plauderte. Die zukünftige Admirälin – zumindest sah sie sich selbst so – erzählte mit überraschend trockener und heiserer Stimme von einem gewissen blauhaarigen jungen Mann, der ihr vor ein paar Jahren spontan zu ihrer Tätowierung verholphen hatte und Vivi kicherte amüsiert über die Ausführungen.

„Kori, den darfst du nicht aufgeben, auch wenn er Pirat ist“, sagte sie und hob schließlich den Kopf als sie die zusätzlichen Personen im Raum bemerkte.

„Wow!“, kam es nur von ihr als sie Mushroom erblickte und sofort zog ihr Blick wieder zu Kori.

„So schöne Frauen habt ihr bei der Marine? Damit könntet ihr locker einige Piraten locken, die sind ihr doch hilflos ergeben“, murmelte sie und wunderte sich aber im nächsten Moment selbst über ihre Bemerkung.

„Bitte entschuldige“, sagte sie sofort und stand auf um Mushroom zu begrüßen „Ich bin eigentlich gar nicht oberflächlich, aber du hast mich etwas überrascht... du bist wirklich ausgesprochen hübsch“, sagte sie und kicherte den letzten Satz eher verlegen.

„Und stark ist sie auch noch“, krächzte Kori mit schwacher Stimme, sie selbst ärgerte sich am meisten über diese Situation. Sie konnte sich kaum Platz machen und hatte das Gefühl, niemand nahm sie ernst. Nicht einmal die Anfängerpiratenbande, die am Morgen dachte, einen großen Überfall starten zu können, nahmen Kori ernst mit ihrer schwachen kratzigen Stimme. Und Vivi verdrehte ihr jedes Wort im Mund, auch wenn sie damit genau den Punkt traf, den Kori vor sich selbst verbergen wollte.

„He...“, Mushroom zog verlegen die Schultern hoch versuchte, sich in eine natürlich entspannte Pose zu werfen, was ihr absolut nicht gelang, das sie auf der Stelle verkrampft aussah und sich auch so fühlte. Auch das aufgesetzte Lächeln machte die Situation nicht leichter.

„Reiß dich gefälligst zusammen“, zischte Kori, der sofort klar wurde, dass die ihre Soldatin sich alles andere als normal verhielt. Auch Sapphire merkte dies, er hatte das ja zuvor schon mitbekommen.

„Stell dich halt mal vor, die Prinzessin ist nicht bissig“, sagte er.

„Mushroom“, sagte die Rosahaarige rasch und stellte sich gerade hin wie ein Holzbrett. Sie war in diesem Augenblick einfach nur froh, dass sie mit ihrer dunklen Hautfarbe nicht sonderlich viel rote Farbe auftragen konnte, so unangenehm und peinlich ihr die Situation gerade war, wäre sie mit einem hellen Hautton sofort rosa und rot angelaufen, vielleicht sogar blau, denn nun hielt sie auch noch die Luft an.

„Also erst einmal, Spapphire, wie oft soll ich dir noch sagen, dass du mich so förmlich ansprechen musst? und Mushroom? Es ist mir eine Ehre, ich bin Vivi, einfach Vivi“, sagte sie und verneigte sich knapp vor ihr. Sapphire verließ den Raum mit einem Schulterzucken und den Worten: „Noch mindestens einmal“, dann waren alle Augen auf Mushroom gerichtet, die sich in den umständlichsten und schrecklichsten Hofknicks ritt, den die Welt je gesehen hatte. Vivi konnte sich ein lachen nicht verkneifen.

„Ist mein Rang wirklich so furchteinflößend? Ich bitte dich, vergiss ihn einfach“, bat sie und machte es Mushroom, deren Herz bereits wieder bis zu ihrem Kehlkopf schlug und ihr die Luft zum Atmen nahm, nicht gerade leichter.

„Schon in Ordnung, eure Hoheit, das ist ja nicht eure Schuld“, presste Mushroom hervor und wandte den Blick ab. Vivi wirkte etwas enttäuscht, ging aber einen Schritt auf Mushroom zu. Sie konnte es nicht lassen.

Langsam hob sie ihre Hand und griff nach einer von Mushroom langen rosa Strähnen, welche sie sanft durch ihre Finger gleiten ließ.

„Darf ich dich frisieren?“, sagte sie zur Überraschung aller und die angesprochene nahm sofort den Blick wieder auf. Vivi stand direkt vor ihr, sie war ein wenig kleiner als Mushroom, zwang diese mit ihrem zarten Lächeln aber beinahe wieder in die Knie.

„Okay, das ist mein Stichwort, ich bin muss sowieso mit Hina sprechen“, kam es heiser von Kori welche sich gleich aus dem Staub machte und Mushroom mit Igaram und Vivi allein ließ.

Igaram verhielt sich ruhig im Hintergrund und beobachtete jede Situation in der sich die Prinzessin befand.

„Miimiii miii, eine hervorragende Idee Prinzessin Vivi und ich mache eure Haare“, sagte dieser, doch Vivi lehnte ab.

„Danke, meine Haare sind bereits aufwendig genug bearbeitet worden“, sagte sie und wandte sich wieder ihrem neuen Versuchskaninchen zu, während Igaram beinahe beleidigt nach draußen ging um nach Karuh zu sehen, welche sich blendend mit Jade zu verstehen schien. Fröhliches Gequake drang an Igarams Ohren während Jade der Rennente erklärte, wie die Ränge der Marine so aufgebaut waren.

„So, kein Widerspruch, du bist also eingespannt“, sagte Vivi und schubste Mushroom sanft einen Raum weiter, der sich als Vivi Ankleideraum herausstellte.

Mushroom staunte schon nicht schlecht. Auf einem Marineschiff waren beinahe alle Räume zweckdienlich und schlicht eingerichtet, aber hier, auf dem Schiff eines Königs, der mit seiner Tochter, einer Prinzessin reiste war alles so geschmackvoll hergerichtet und ausgeschmückt, geschweige denn, dass Mushroom je ahnte, jemals in einem Ankleideraum zu stehen, an Land oder auf hoher See.

Im Handumdrehen geleitete die Prinzessin ihre wehrlose Puppe zu einer Kommode mit riesigem Spiegel und setzte sie auf den Hocker der direkt davor stand. Ein Schminktisch also. Mushroom fragte sie, wie sie sich nur in solche eine Situation verirrt hatte, verspürte aber bei jeder Berührung, die mit einer Schieberei oder Zurechtrückung zu tun hatte, ein Kribbeln im Bauch, welches nun nicht gerade unangenehm war, aber absolut unbekannt und sie wieder durcheinander machte.

„Eigentlich bin ich ja gar nicht so“, sagte Vivi während sie sich an Mushroom vorbei beugte, um eine Bürste zu nehmen, diese hängte sie gleich an ihrem Gürtel ein und zog Mushroom vorsichtig die Marinekappe vom Kopf, den Blick hatte sie dabei auf das Spiegelbild gerichtet und war erstaunt von dem Anblick, der sich ihr offenbarte. Die Soldatin war wirklich ausgesprochen hübsch und legte sogar der Prinzessin eine sanfte Röte auf die Wangen.

„Ich habe einfach noch nie so eine schöne Frau gesehen“, murmelte sie und begann sanft durch Mushrooms Haar zu kämmen, die Kappe fand davor noch Platz auf der Kommode.

„Das muss euch nicht unangenehm sein Prinzessin, ich bin nicht anders als andere Frauen, zumindest was die Optik angeht, ich bin eher roh und brutal, das nicht mehr so hübsch“, sagte Mushroom, die zwar mit einem Kribbeln, welches ihr durch den ganzen Körper jagt, kämpfte, aber sie wollte nicht, dass die Prinzessin sich weniger Wert fühlte, geschweige denn, dass Mushroom allein beim Anblick der schönen Prinzessin nervös wurde, sie stand ihr in nichts nach.

„Vivi“, sagte diese mit strenger Stimme. Es war ihr wirklich ein Anliegen, auf einer Ebene mit ihr zu sprechen und Mushroom wollte sich nicht nachsagen lassen, dem Befehl der Prinzessin nicht folge zu leisten.

„Ok, Vivi“, sagte Mushroom somit sanft und lächelte sogar, was auch der Blauhaarigen ein zufriedenes Lächeln ins Gesicht zauberte. Hach, da war es wieder, diese Herzrhythmusstörung, die die Adelige in ihr auslöste.

Mit voller Freude frisierte Vivi die Soldatin, kämmt ihr einen hohen Pferdeschwanz und begann dann strähnenweise dünne Zöpfen zu flechten, einzelne Strähnen über einen Heizstab zu legen und so Korkenzieherlocken zu formen und auch die ein oder andere Schleife fand sich nach der Spezialbehandlung im rosanen Haar.

Mushroom genoss diesen Moment nach kürzester Zeit sogar, weil die Prinzessin ein so angenehmes Kribbeln in ihrem Bauch auslöste, doch jeder Spaß hatte sein Ende und als sich Vivi stolz nach vorne beugte um im Spiegel ihr Gesicht direkt neben Mushrooms zu haben kam die Nervosität sofort wieder. Verlegen lächelte die Soldatin sah sich selbst sogar zum ersten Mal mit einem Zopf. Normalerweise trug sie die Haare – aus Faulheit – immer offen, zog die Mütze drüber und die Sache war erledigt, aber irgendwie fand sie sogar ganz nett, was Vivi da gemacht hatte.

„Du bist so unglaublich hübsch“, sagte Vivi leise und Mushroom seufzte.

„Glaub mir, du bist so hübsch, du raubst mir den Atem“, flüsterte Mushroom und just

schlug sich sogar auf ihrer dunklen Haut die rote Farbe durch. Hatte sie das gerade wirklich gesagt? Vivis Gesichtsausdruck zu folge: Ja, laut und deutlich genug, dass die Prinzessin es hörte und neben der Überraschung auch rot anlief.

„Wir sind jeden Moment da Prinzessin Viviiii, macht euch bitte fertiiiiig“, erklang es singend von draußen, Igaram hatte gerade die Information erhalten, dass das Marinehauptquartier, über welches sie Mary Joa, das heilige Land, erreichen sollten, gesichtet wurde.

Kori kommandierte ihre Soldaten sofort an ihre Positionen, gerade hier könnte es noch die ein oder andere verrückte Piratenbande geben, die das Schiff überfallen könnten.

Mushroom nutzte die Chance und schnappte sich in windeseile ihre Kappe, welche sie rausch aufsetzte, wobei sie den liebevoll von Vivi aufbereiteten Zopf durch die Lasche zog.

„Ich muss da jetzt mit machen“, sagte sie und wollte direkt an der blauhaarigen Prinzessin vorbeieilen, doch diese stellte sich ihr in den Weg.

„Du machst mir dieses Komplement nicht einfach so, nicht wahr?“, fragte Vivi naiv und heizte die Nervosität aufs Neue an.

Die Soldatin konnte nicht einfach so sagen, was sie fühlte – sie wusste es ja selbst nicht, hatte sie noch nie so für einen Menschen empfunden und dass sie die hübsche Prinzessin nun auch noch als so netten Menschen kennenlernen durfte, erleichterte ihr nun die Flucht und den bevorstehenden Abschied nicht.

Mushroom seufzte.

„Nein...“, sagte sie leise, da war sie wieder, die Unsicherheit, das kannte die eigentlich so robuste Soldatin gar nicht.

Sie überlegte, wie sie der Prinzessin erklären konnte, was in ihr vorging, doch fiel ihr ein, sie erklärte nie, sie tat einfach und so entschied sie sich gegen all ihre Alarmglocken und auf- und abspringenden Gefühle, das einzige zu tun, was ein wenig verdeutlichen konnte, was sie fühlte, was sie sagen wollte, aber nie in Worte fassen konnte.

Mushroom Hand schnellte an Vivis Hinterkopf, wo sie die Prinzessin nah an sich heran zog und ihr einen sanften leidenschaftlichen Kuss verpasste, der sie beide ein wenig vor den Kopf stieß.

Für einen kurzen Augenblick genoss Mushroom, was sie tat, bereute es aber sofort, da sie wusste, das es sinnlos war und so löste sie sich abrupt wieder und stammelte eine undeutliche Entschuldigung.

Perplex durch diese Situation nickte Vivi nur kurz.

„Ja... ja, das verstehe ich... natürlich, du musst da jetzt mitmachen“, sagte zögerlich und war ein wenig traurig darüber, dass Mushroom daraufhin fluchtartig den Raum verließ. Mit großen Augen sah sie der Soldatin nach und wunderte sich, was hier gerade passiert war und vor allem, warum ihr das nicht unangenehm war.

„Na? Ihr seid ja doch noch Freunde geworden“, begrüßte Sapphire seine Kameradin, die vollkommen aufgebracht an ihrem Posten auftauchte.

„Ja... ja, alles super“, murmelte diese nur und blickte starr auf über den Bug des Schiffes hinfort zum Marinehauptquartier.

„Du bist schon eigenartig“, sagte Sapphire, beließ es aber dann dabei.

Während sich alle für die Ankunft vorbereiteten hatte sich auch Vivi wieder gefangen und freute sich auf das bevorstehende Riverie, auch wenn dies bedeutete, dass sie wohl nie erfahren würde, was das gerade eben eigentlich genau war, was es bedeutete und was vielleicht noch hätte sein können.

„Anker auswerfen“, brüllte Kori so wie es ihr möglich war, während Hina neben ihr stand und den Kopf schüttelte.

„Hina versteht nicht, warum sich Kori so quält“, sagte Hina mit sich verdrehenden Augen.

„Respekt“, krächzte Kori und fasste sich an den nun auch schon schmerzenden Hals.

„Kori muss zum Arzt“, sagte Hina noch und verließ dann das Schiff, gemeinsam mit allen anderen. Hina hatte recht und das wurmte Kori ein wenig, doch da konnte sie nun auch nicht mehr aus.

Gemeinsam mit dem Rest verließ auch sie das Schiff und konnte die Mission als erfolgreich abschließen, denn König Kobra und Prinzessin Vivi machten sich bereits auf, den Pfad nach Mary Joa zu beschreiten.

„Hey, Kori!!!“, eine aufgeregte Stimme drang an die Weißhaarige und ehe sie sich versah hing eine grünhaarige Kapitänin an ihrem Arm und begrüßte sie übermütig.

„Oh Aki“, sagte Kori heiser und tätschelte leicht überfordert den Kopf der erfreuten Soldatin.

„Ich hab dich so lange nicht gesehen“, quietschte diese regelrecht während Jhu sich zu der kleinen Vereinigung hinzugesellte.

„Du klingst ja gar nicht gut“, meinte sie und zwinkerte Kori aber liebevoll zu.

„Hi, ich wusste gar nicht, dass ihr auch alle hier sein“, presste Kori heraus und legte sich die Hand auf den Hals, es wurde schon richtig schmerzhaft und eigentlich wollte sie gar nichts mehr sagen, was ihr auch sofort bestätigt wurde, denn Jhu legte ihr sofort den Finger auf die Lippen.

„Das lassen wir ansehen“, sagte die Blauhaarige, wandte sich um und rief ihren Arzt.

„Aleksej!“, rief sie und ein junger blonder Mann in einem etwas abgewandelten Marineumhang kam auf Befehl bei den Damen an, während Aki immer noch an Kori hing, diese nicht loslassen wollte, erklärte Jhu bereits, was das Problem sein könnte.

„Tja, die Damen, dann muss ich Konteradmiralin Kori leider kurz entführen, das möchte ich mir genau ansehen“, sagte der junge Mann mit bestimmter Stimme und

fürhte seine neue Patientin ab.

Jhu und Aki blieben zurück.